



Auftakt in die Segelsaison

Wir sind gerade wieder zurück von der ASV GetTogether Flottille zum Auftakt in die neue Segelsaison. Ostsee's 12 Yachten - #O12 war der Eventname, zu dem über 100 Teilnehmer aus dem ASV Hamburg vom Yachthafen Warnemünde aus mit Yachten der 46 Fuss-Klasse in See gestochen sind.

„Wir wurden von der Nachfrage überwältigt. Nach nur 48 Stunden war der letzte Kojenplatz schon ausgebucht. Die Leute wollen wieder an die frische Luft!“

Was für ein wunderschönes Bild sich zeigt, wenn 12 Yachten ihre weißen Segel setzen und gemeinsam einen Kurs halten. Das dachten sich auch über einhundert Teilnehmer nach einer langen und enthaltsamen Phase auf der heimischen Couch ohne ausreichend soziale Kontakte der Pandemie geschuldet. Freunde und Bekannte aus unterschiedlichen Segelvereinen, dem ASV Aachen, ASK Karlsruhe und ASV Berlin waren zusammen mit Gästen, Neumitgliedern und alten Seebären aus dem ASV Hamburg nach nur 48 Stunden auf einer online Teilnehmertabelle angemeldet und unseren Skippern und ihren Yachten zugeordnet. Weitere Namen passten nur noch auf eine Nachrückerliste und mussten um einen Kojenplatz bangen. Zu groß war die Sehnsucht nach freundlichen Menschen, frischer Seeluft und neuen Bekanntschaften, um für die kommende Segelsaison gemeinsam Abenteuer an Bord eines Schiffes planen zu können. Denn auf einem Törn läßt sich am besten auch gleich der nächste Törn planen und dafür stehen den Mitgliedern des ASV Hamburg vier Seeschiffe in Hamburg auf der Elbe, Nord- und Ostsee zur Verfügung, von denen das Größte eine ELAN 40 und das Neueste eine Maxus 26 ist. „Die Maxus kann sogar dazu genutzt werden, im Wattenmeer trocken zu fallen, lädt dann zu einer kleinen Wattwanderung ein, und mit der nächsten Flut segelt die Crew wieder davon.“, empfiehlt Daniel Armbruster, verantwortlich für alle Seeschiffe im Vorstand des ASV Hamburg. Alle Yachten tragen Namen einer Wikingerlegende. So findet sich auf jedem unserer Boote eine Ausgabe des Buches und man stellt schnell fest, dass der beste Freund der Titelfigur sich auch in unseren Bootsnamen wiederfindet. Aber diese Zusammenhänge kann man gern vor Anker in einer stillen Bucht dem Buch selbst mal entlocken.

„Kurz gesagt, sie machen es, weil sie es gut können.“

Für die Flottille haben sich zwölf Skipper bereit erklärt, 14 m lange Yachten mit 8 bis 10 Kojen für ebenso viele Crewmitglieder über die Ostsee zu steuern. Eine große Verantwortung, die im Rahmen einer Vereinsveranstaltung von den Skippern freiwillig und unentgeltlich übernommen wird, einfach weil sie bereit sind, ihr Talent, Ausbildung und soziale Kompetenz anderen zur Verfügung zu stellen. Kurz gesagt, einfach weil sie es gut können. Natürlich entstehen auf einem Non-Profit-Event auch Kosten, beim Mieten der Yachten, bei gemeinsamer Essenzubereitung und den Kochexperimenten unter Deck, die dann einfach auf die Crew zu gleichen Teilen umgelegt werden. Doch Organisation, Event-Management und Schiffsführung wird ehrenamtlich und unentgeltlich für die Mitglieder des Vereins ausgeführt.



Der ASV Hamburg hat sich auf seine Fahne geschrieben, Menschen über die Segelausbildung miteinander zu vernetzen und zusammen zu bringen. Segeln auf sogenannten Dickschiffen mit großer Crew ist ein Teil davon und eine ideale Teambuilding-Plattform. Segeltörns schweißen immer wieder Freundschaften zusammen, die ein Leben lang halten können. Eine Flottille bringt anders als eine Regatta keine Konkurrenzsituation bzw. keinen Wettkampfcharakter mit sich, was dazu führt, dass eine hohe gegenseitige Unterstützung vorhanden ist und Zusammengehörigkeit entsteht. Diese Eventeigenschaft nutzen wir dazu, jungen und bisher noch nicht erfahrenen Skippern zusammen mit Erfahrenen in einem sicheren Umfeld einen Austausch zu bieten. Und führen sie früh an den Umgang mit Verantwortung auf einem Seeschiff heran. Fördern gleichzeitig den Spaß und die Leichtigkeit im Umgang mit großen Crews und legen besonders Wert auf gute Seemannschaft. Da die benötigten Scheine und Lizenzen, also die Ausbildung bereits mitgegeben wurde, kann auf den Umgang mit einer großen Crew von 8 bis 10 Personen der Fokus gelegt werden. Die Flottillen-Leitung hilft bei schwierigen Entscheidungen, wenn die Vernunft überwiegen soll wegen zu viel Wind einen Hafentag einzulegen oder gibt Hinweise zum Reffen, dem verringern der Segelfläche. „Segeln ist viel mehr als nur die Summe aus Navigation,

Fotos: ASV Hamburg e.V.



Seemannschaft, Wetterkunde und Schifffahrtsrecht, auch die Persönlichkeit und die richtige Risikoeinschätzung entwickelt sich mit jeder zurückgelegten Seemeile positiv weiter. Und dabei unterstützt der Verein gern.“, sagt Patrick Haack, Vorsitzender des Vorstandes im ASV Hamburg.

„Umweltschutz ist ein wesentlicher Bestandteil des Segelsports.“

Um beim abendlichen Feiern oder beim gemeinsamen Kochen ebenso sicher und verletzungsfrei zu bleiben, wird auf jedem Schiff ein Ersthelfer festgelegt und ins Logbuch eingetragen. Dem Skipper und Co-Skipper, seiner Vertretung, obliegt die obligatorische Sicherheitseinweisung, die natürlich neuerdings auch Hygieneanweisungen enthält. Denn zwei Dinge sind Seglern neben dem Spaß am Umgang mit Wind und Welle wichtig: Die schon beschriebene Sicherheit und der Schutz der maritimen Natur. Auch auf der Flottille gab es daher eine Siegerehrung und die Urkunden und Pokale gingen an den geringsten Dieselverbrauch, den größten Beutel mit aus dem Meer gefischtem Müll und die erste Schweinswalsichtung, um die Aufmerksamkeit auf den besorgniserregenden, geringen Bestand der einzigen in Deutschland heimischen Walart zu lenken.

Aber auch leichteres Programm wie Gummistiefel-Weitwurf am Strand oder das Treffen eines Dalben mit einer Schlinge kann man in jedem Alter mit Spaß betreiben und bringt die Teilnehmer zusammen. Besonders, wenn der Wind über 6 Beaufort aus einer Richtung bläst und der Deutsche Wetterdienst für nahegelegene Gebiete eine Sturmwarnung ausgibt, ist Vorsicht geboten und ein vielseitiges Landprogramm mit kreativen Spielideen macht die Wartezeit bis zum nächsten Segeltag kurzweilig.

Solche Ideen entspringen den Köpfen von Organisationstalenten, die, wenn sie intrinsisch motiviert sind, echt Liebe zum Detail entwickeln. Abziehbilder, die man sich als crewbildende Aktivität „tätowieren“ kann, Crewmützen mit kreativ gestalteten Symbolen, Flaggen an den Booten in den Vereinsfarben, um die Zusammengehörigkeit zu demonstrieren und vieles mehr. Das alles macht eine solche Veranstaltung zu einem spannenden Event mit guten Ideen, bei dem jeden Tag etwas Neues zu entdecken ist. Es ist jedem Sportverein nur zu

wünschen, genau solche Personen mit dieser Leidenschaft ebenfalls in den eigenen Reihen aufnehmen zu dürfen.



„Ehrenamt macht Spaß und ist wichtig für die Vereinswelt.“

Vereinsleben und Ehrenamt macht viel Spaß und auch wenn man nur dabei ist, ohne seine eigene Freizeit zu investieren, ist die Größe und Vielfalt der Gruppe ein Gewinn für das Miteinander.

Kennen lernen kann man die verschiedenen Akademischen Segler Vereine kurz ASV's am besten über deren Home-Page oder Instagram-Auftritt. Dort sind Segelevents auf großen Seeschiffen oder Schnuppersegeln auf Jollen immer öffentlich sichtbar und man kann sich als Gast oder Interessent dazu anmelden. Die meisten Segelvereine bilden auch aus und man kann seinen Segelschein zusammen in einer Gruppe gleichgesinnter machen. Und nach erfolgreicher Prüfung auf den Vereinsbooten die Segelkenntnisse zusammen erweitern. Dabei ist der ASV Hamburg schon lange nicht mehr auf Studierende begrenzt, sondern ein gemeinnütziger Segelverein mit einer bunten Mischung aller Berufe und Ausbildungsrichtungen. Der Hamburger ASV und ASV's anderer Städte sind für interessierte Segler und solche, die es werden wollen, offen. Und wenn sich ein Verein nicht gleich zurück meldet, dann liegt das nur daran, dass die gerade Segeln sind. Also einfach am Steg vorbeigucken oder über einen anderen Kanal eine weitere Nachricht schreiben. Segler sind per se offen und zugängliche Menschen, die gern in Gruppen unterwegs sind.

